

Inhalt

Einleitung	7
Die Entwicklung der Harmonik bei Skrjabin	7
Problemstellungen	9
Procedere	10
Die Harmonik Skrjamins in der bisherigen Forschung	11
Die Begriffe „Klangzentrum“, „Prometheus-Akkord“ und „Skrjabin-Akkord“	15
1. Teil:	
Die Struktur der Zusammenklänge	16
1. Die Entwicklung bis zum „Prometheus“	16
Drei Entwicklungslinien:	
A. Die Verdichtung der verschiedenen Dominantformen	16
B. Das Erstarren der Dissonanzen zum Farbreiz im Akkord	32
C. Die Bildung von Quartstrukturen und die Erweiterung des Terzenaufbaus	42
Das Zusammenlaufen dieser Entwicklungen im „Prometheus“	46
Verhältnis Harmonie zur Melodie	47
2. Die Entwicklung ab dem „Prometheus“	50
„Das ist keine Dominantharmonie, sondern eine Grundharmonie. . .“	50
Die Erweiterung der Quart- und der Terzenstruktur	52

2. Teil:	
Die Klangfortschreitungen	61
1. Die Entwicklung bis zum „Prometheus“	61
An der Schwelle zum „Prometheus“: Die Mehrdeutigkeit eines Akkordes	63
Die Auflösung der funktionalen Harmonik	69
2. Das neue Fortschreitungs-System seit dem „Prometheus“	71
Harmonische Analyse von „Prometheus“, Le Poème du feu Op. 60	73
Graphische Darstellung	96
3. Historische Vorbilder	106
Der „Tristan-Akkord“ im Vorspiel zu „Tristan und Isolde“	106
Die Struktur der Zusammenklänge	106
Die Klangfortschreitungen	109
Vagierende Akkorde	113
Kleinterzzirkel im Vorspiel zu „Tristan und Isolde“	116
Die historischen Wurzeln des Kleinterzzirkels	119
4. Weitere harmonische Analysen von Skrjabins Werken	134

3. Teil:	
Die Entwicklung symmetrischer Tonsysteme	154
„1. Messiaen-Modus“	154
„2. Messiaen-Modus“	161
„3. Messiaen-Modus“	164
Das chromatische Total	170
Die Tonalität bei Skrjabin	174
Fazit	178
Literatur	180
Verwendete Noten	183